



KONZEPTION

EV. KINDERTAGESSTÄTTE ARCHE NOAH

Michael-Kutscheid-Weg 1
54329 Konz

06501/5752 ♦ kita.konz@ekir.de



Ev. Kindertagesstätte Arche Noah

Michael-Kutscheid-Weg 1
54329 Konz

Tel. 06501/5752
Fax 06501/603761

E-Mail kita.konz@ekir.de

Impressum

Verfasser: Die päd. Fachkräfte der Ev. Kindertagesstätte Arche Noah
Fotos: Das Team der Kindertagesstätte

Stand: März 2021 / Erstkonzeption 2002

Diese Konzeption ist Eigentum der Ev. Kindertagesstätte Arche Noah, Konz.
Eine Übernahme von Formulierungen, Sätzen, Kapiteln oder Teilen dieser Schrift ist
nur mit Zustimmung der Kindertagesstätte gestattet.

Inhalt

1. Vorstellung der Einrichtung	3
2. Förderverein	3
3. Elternausschuss	4
4. Räumlichkeiten und Außengelände	4
5. Einzugsgebiet	6
6. Öffnungszeiten	6
7. Aufnahme in die Kindertagesstätte/Eingewöhnung	7
8. Unsere pädagogische Arbeit	9
9. Religionspädagogische Arbeit	10
10. Interkulturelle Arbeit	12
11. Tiergestützte Pädagogik	12
12. Projektarbeit	13
13. Beobachtung und Dokumentation	13
14. Schulvorbereitung/Das letzte Kita-Jahr	14
15. Feste und Feiern	15
16. Essen in der Kita	15
17. Allgemeine Informationen	16
18. Exemplarischer Tagesablauf	18
19. Zusammenarbeit mit den Eltern	19
20. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	19
21. Die pädagogischen Fachkräfte	20
22. Qualitätsmanagement	21
23. Gesetzliche Grundlagen	21



Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

mit dieser Konzeption wollen wir Ihnen unsere Kindertagesstätte, sowie die Schwerpunkte unserer Pädagogik vorstellen.

Unsere pädagogische Arbeit mit ihren Methoden und Inhalten wurden auf der Grundlage der Bildungs- und Erziehungsempfehlungen des Landes Rheinland-Pfalz individuell entwickelt.

Entstanden ist ein gruppenübergreifendes, ganzheitlich angelegtes Konzept von Bilden, Erziehen und Betreuen. Wir wollen die Familie in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen und ergänzen. Im Mittelpunkt steht das Kind in seinen Lebensbezügen und mit seinen Bedürfnissen, die durch das soziale und kulturelle Umfeld geprägt sind.

Wir bedanken uns für Ihr Interesse und freuen uns auf eine kooperative Zusammenarbeit mit Ihnen.

Gerne beantworten wir alle Ihre Fragen in einem persönlichen Gespräch.

Die pädagogischen Fachkräfte der
Ev. Kindertagesstätte Arche Noah



1. Vorstellung der Einrichtung

Die Kindertagesstätte Arche Noah wurde im Jahr 1976 von der Stadt Konz erbaut und ist seither in Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde Konz-Karthaus.

In unserer Einrichtung werden 90 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren betreut. Davon sind 29 Teilzeit- und 61 Ganztagsplätze.

Für die Vergabe der Ganztagsplätze sind die Kriterien Berufstätigkeit beider Eltern (bzw. des alleinerziehenden Elternteils) bzw. deren Ausbildung maßgebend.

Die Nestgruppe „Sonnenschein“ nimmt Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren auf. Die „Regenbogenland“- , „Sternenhimmel“- und „Mondgruppe“ sind geöffnete Gruppen. Hier werden Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren betreut.

Die Nestgruppe und die geöffneten Gruppen kooperieren im Alltag miteinander. Dies erleichtert den Kindern mit etwa 3 Jahren den Übergang in eine dieser Gruppen.

2. Förderverein

Förderverein der Ev. Kindertagesstätte Arche Noah e.V.

Am 20. Januar 2005 wurde der Förderverein der Ev. Kindertagesstätte Arche Noah e.V. mit dem Ziel gegründet, die Arbeit der Kita mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln (Mitgliedsbeiträge und Spenden) zu unterstützen. Mit Hilfe des Fördervereins konnten bisher etliche Projekte umgesetzt werden, wie z.B. Mithilfe bei der Beschaffung von Spielmaterial, der Einrichtung sowie bei der Gestaltung des Außengeländes.

Durch die Eintragung im Vereinsregister Wittlich hat der Verein seine Rechtsfähigkeit erhalten.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich mind. 10,- Euro. Aufnahmeanträge erhält man in der Kita.



3. Elternausschuss

§ 3 Kindertagesstättengesetz des Landes Rheinland-Pfalz

Der Elternausschuss ist Anlaufstelle für Eltern, Erzieherinnen, Einrichtungsleitung und Träger gleichermaßen und wird im Oktober von der gesamten Elternschaft jeweils für ein Jahr gewählt. Er vertritt die Interessen der Elternschaft und hat die Aufgabe den Träger und die Leitung zu beraten.

4. Räumlichkeiten und Außengelände

Die Räume einer Kita und ihre Ausstattung haben einen großen Einfluss auf die Entwicklung und das Spielverhalten der Kinder. Es ist uns wichtig, dass ein Raum einen hohen Aufforderungscharakter hat, viele Lernmöglichkeiten bietet und die Kinder sich gleichzeitig wohl und geborgen fühlen. Unsere Räumlichkeiten werden immer wieder den Bedürfnissen der Kinder und ihren jeweiligen Situationen oder Wünschen angepasst. Außerdem achten wir darauf, dass die Kinder Rückzugsmöglichkeiten haben, immer genug Spielmaterial für alle zur Verfügung steht und es Platz zur eigenen Gestaltung gibt.



In unserer Einrichtung gibt es vier große Gruppenräume: Gruppe Sonnenschein, Gruppe Sternenhimmel, Mondgruppe und Gruppe Regenbogenland.

Die **Gruppe Sonnenschein** ist die Nestgruppe. Sie verfügt über zwei Nebenräume, von denen einer als Schlaf- und Ruheraum genutzt wird. Die Nestgruppe ist mit einem niedrigen Esstisch, einem Esstisch mit Hochstühlen, einer Puppenecke, einem Bauteppich, einem Mal- und Basteltisch, einer Kuschel- und Lesecke und einer Kletterlandschaft ausgestattet.

Die Nestgruppe ist auf die Bedürfnisse der Kleinsten in unserer Kita ausgerichtet. Dort können sie Neues und Aufregendes entdecken, haben viel Platz, um ihren Bewegungsdrang auszuleben und finden gleichzeitig Rückzugsmöglichkeiten und Geborgenheit.

Die **Gruppe Sternenhimmel** hat den Schwerpunkt Malen/Kreativbereich und verfügt über einen großen Mal- und Basteltisch sowie eine Malwand. Ein großes Materialregal lädt die Kinder zum angeleiteten oder freien Malen, Basteln und zur Kreativität ein. Hier werden die Kinder mit der Vielfalt der verschiedenen Materialien



vertraut und können ihren Ideen oder individuellen Empfindungen Ausdruck verleihen.

Außerdem gibt es im Sternenhimmel eine Kuschel- und Lesecke sowie Tische mit wechselnden Spielangeboten.

Die **Mondgruppe** hat den Schwerpunkt Bauen/Konstruktion und ist mit großen Bauteppichen und verschiedenen Materialien ausgestattet. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, mit herkömmlichem Baumaterial, Alltagsgegenständen oder Naturmaterialien Fantasiegebilde zu konstruieren oder Bekanntes nachzubauen. Zusätzlich verfügt die Mondgruppe über Tische, die zum Höhlenbauen, Spielen, Puzzeln o.ä. genutzt werden.

Die **Gruppe Regenbogenland** verfügt über zwei Nebenräume, von denen einer zum Ruhen genutzt wird und Platz für ruhigere Angebote, wie Sprachförderung oder Leserunden bietet. Der andere Nebenraum ist mit einem großen Maltisch ausgestattet. Im Gruppenraum sind eine Rutschbahn, ein Bauteppich, Tische zum Spielen und eine Puppenecke mit Küche vorhanden.

Neben den vier Gruppenräumen gibt es in der Kita **2 große Bäder**, die mit Kinder-toiletten, Waschbecken, einer Duschwanne und großen Wickeltischen ausgestattet sind, die eine beziehungsvolle Pflege ermöglichen. Wir begleiten die Kinder beim Händewaschen, Toilettengängen o.ä. und nehmen uns viel Zeit zum Wickeln. Die Kinder sind aktiv an allen Vorgängen beteiligt.

In der **Turnhalle** der Einrichtung gibt es eine Kletterwand, mehrere Turnmatten und viel Platz zum Turnen, Toben und Spielen. Die Kinder können hier ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben. Zusätzlich zu ihren motorischen Fähigkeiten werden auch ihr Selbstbewusstsein und die sozialen Kompetenzen gestärkt. Ein angrenzender Nebenraum hält viele Turnmaterialien für die Kinder bereit. Diese laden zum Kennenlernen und Ausprobieren neuer Bewegungsformen ein. Während der Freispielzeit können die Kinder eine Bewegungsbaustelle zum Toben und Spielen nutzen.

Das **Burg-Café** ist ein kleinerer Raum, der mit Tischen und Stühlen ausgestattet ist. Hier können die Kinder in gemütlicher Atmosphäre gemeinsam frühstücken. Das Café ist ein Ort des Zusammentreffens und des Austausches aller Kinder untereinander und wichtiger Bestandteil im Kindergartenalltag. Außerdem wird der Raum für das Mittagessen genutzt. Eine Erzieherin begleitet die Essensituation im Café.

Der **Rollenspielbereich** ist ebenfalls ein kleinerer Raum, der mit einer Puppenküche, Kinderbett, Tisch, Stühlen und einem Kleiderregal ausgestattet ist. Hier werden die Kinder zum Rollenspiel und Verkleiden eingeladen und haben die Möglichkeit ihre eigenen Geschichten und Fantasien auszuleben.

Im **Flurbereich** der Kita befindet sich ein Podest mit wechselndem Spielmaterial, ein Aquarium mit Verweil-Stühlen, ein Tisch zum Spielen und eine kleine Eltern-Ecke. Der Flur ist Ort des Ankommens und des Austausches und verfügt über Garderoben für die Kinder sowie Stiefel-Regale und Matschhosen-Ständer vor allen Gruppenräumen. Außerdem gibt es Informationstafeln neben den Gruppenräumen.



Von allen Gruppenräumen gelangt man in ein großzügiges, naturnahes **Außengelände**, das auf zwei Ebenen angelegt ist. Außerdem gibt es einen extra abgetrennten Bereich für die U3-Kinder. Im Garten haben die Kinder mehrere Sandkästen, Klettergerüste, Nestschaukeln und ein Spielhäuschen zur Verfügung. Außerdem haben sie die Möglichkeit viele verschiedene Fahrzeuge zu nutzen oder sich in der großen Matsch-Küche auszuleben. Die vielen Bäume und Büsche laden zum Verstecken und unbeobachteten Spielen ein. Die Kinder können im Garten viele verschiedene Naturerfahrungen machen, Dinge erforschen und entdecken und ihrer Bewegungsfreude Ausdruck verleihen.



5. Einzugsgebiet

Die meisten Kinder kommen aus dem Wohngebiet Berendsborn, sowie aus den umliegenden Stadtteilen und Orten. Für Kinder aus Filzen und Hamm besteht ein Bustransport. Die Anträge auf Übernahme der Beförderungskosten müssen online bei der Kreisverwaltung beantragt werden.
(www.trier-saarburg.de/schulbefoerderung)

6. Öffnungszeiten

Teilzeitplätze	8.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 16.30 Uhr
----------------	---------------------------------------

Ganztagsplätze	7.30 – 16.30 Uhr
----------------	------------------

Bitte beachten: Um einen strukturierten Tagesablauf gewährleisten zu können, sollen die Kinder bis spätestens 9.00 Uhr in der Kita sein.

Dann beginnt in allen Gruppen der Morgenkreis.

Von 13.00 bis 14.00 Uhr ist Mittagsruhe in unserer Einrichtung. In dieser Zeit sollen keine Kinder abgeholt werden!

Schließtage / Ferien

Ostern: 1 Woche (ab Gründonnerstag)

Sommer: 3 Wochen (die letzten drei Wochen der Schulferien von Rheinland-Pfalz)

Winter: zwischen Weihnachten und Neujahr

Es fallen zusätzliche Schließtage wegen Teamfortbildungen und betriebsinternen Veranstaltungen an. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.



7. Aufnahme in die Kindertagesstätte/Eingewöhnung

Für die Kinder ist es oftmals das erste Mal, dass sie sich regelmäßig für einen begrenzten Zeitraum von ihren Eltern trennen. Deshalb legen wir großen Wert auf die Eingewöhnungsphase.

Während dieser Zeit übernimmt eine Erzieherin die Aufgabe, dem neuen Kind die nötige Sicherheit zu geben, um sich wohlfühlen, Vertrauen aufzubauen und die anderen Kinder, die Räumlichkeiten und einen veränderten Tagesablauf anzunehmen. Sie begleitet das Kind, bis es sich in der Kita eingewöhnt hat. Die zuständige Erzieherin führt vorab mit den Eltern ein Gespräch, bei dem gemeinsam mit ihnen die Gestaltung dieser Eingewöhnungsphase abgestimmt wird.

Eingewöhnung

Die Begleitung und Einbindung der Eltern bzw. der Bezugsperson in den Eingewöhnungsprozess, ein kontinuierlicher Informationsaustausch sowie verbindliche Absprachen sind wesentliche Merkmale unserer Eingewöhnungskonzeption, die sich am Berliner Eingewöhnungsmodell orientiert.

In den ersten Tagen der Eingewöhnungszeit besucht das Kind gemeinsam mit einem Elternteil bzw. seiner Bezugsperson für ca. 1 Stunde die Einrichtung. Sie kommen und gehen gemeinsam. Die Anwesenheit einer begleitenden Person gibt dem Kind Sicherheit und Vertrauen und man erhält Einblick in unseren Kita-Alltag. Zudem steht immer ein Ansprechpartner zur Verfügung.

Die tägliche Anwesenheit des Kindes, sowie die Abwesenheit der Eltern in der Kita steigern sich im Laufe der Eingewöhnungszeit.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind Vertrauen zu der Bezugserzieherin aufgebaut hat, sich von ihr trösten und wickeln lässt und wenn es mehrere Stunden ohne ein Elternteil in der Kita verbringt.

Die Dauer der Eingewöhnungsphase orientiert sich an den Bedürfnissen des Kindes und wird mit der Eingewöhnungserzieherin individuell abgesprochen.



Übergänge gestalten

Während der Zeit in der Kita gibt es für die Kinder manchmal zwei, aber immer mindestens eine Übergangszeit. Diese Zeiten werden bewusst gestaltet, damit die Kinder achtsam begleitet werden und ihnen der Übergang erleichtert wird.

Den ersten Übergang erleben die Kinder der Nestgruppe, wenn der Wechsel in eine der geöffneten Gruppen mit Kindern im Alter von 2-6 Jahren ansteht.



Nach dem 3. Geburtstag wechseln die Kinder zu einem vereinbarten Termin in eine andere Gruppe. Der Wechsel sollte wenn möglich mit einem Freund oder gemeinsam mit anderen Kindern der Nestgruppe erfolgen. Die Kinder und Eltern werden über den bevorstehenden Wechsel informiert, danach können die Kinder regelmäßig die neue Gruppe besuchen und Zeit dort verbringen. So wird langsam eine Bindung zur neuen Gruppe aufgebaut und das Kind kann das Tempo selbst bestimmen. An dem letzten Tag in der Nestgruppe feiern sie ihren Abschied im Morgenkreis. Ihnen wird die Sammelmappe und ihr Portfolio-Ordner überreicht. Beides dürfen sie dann mit nach Hause nehmen. Gemeinsam holen wir den Umzugswagen (Bollerwagen) und die Kinder dürfen ihn mit ihren persönlichen Gegenständen beladen. Auf den Umzugswagen aufgestiegen, fahren wir eine Runde durch den Flur und in die neue Gruppe hinein. Dort werden sie von den Erzieherinnen und den Kindern schon erwartet und herzlich empfangen. Nach dem Abladen verbleiben sie in der neuen Gruppe, dürfen ihre „alte“ Gruppe aber jederzeit besuchen und dort Zeit verbringen.

Einen weiteren Übergang erleben die Kinder, wenn sie die Kita verlassen und eine andere Einrichtung oder die Grundschule besuchen.



8. Unsere pädagogische Arbeit

Unserer Arbeit liegen die Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz zugrunde.

Wir sehen das Kind als aktiv Lernenden in seiner Lebenswelt.

Jedes Kind hat das Recht auf Bildung, Erziehung und Betreuung. Wir orientieren uns dabei an den ständig wachsenden Fähigkeiten und sich veränderten Bedürfnissen des Kindes. Wir begleiten das Kind in seinem Alltag in der Kita und beobachten es dabei.

Das pädagogische Handeln orientiert sich am Kind. In einer von uns nach den aktuellen Interessen und Bedürfnissen vorbereiteten Umgebung wollen wir die Selbstbildungskräfte und die Entwicklung der Kinder unterstützen.

Wir erkennen das Spiel als wichtigste Lernform in der Kita an. Im Spiel entwickeln Kinder in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt Kompetenzen, wie Selbstbewusstsein, Konfliktlösungspotenzial, Regelbewusstsein und Verantwortung für andere.

Wir bieten den Kindern eine auf sie und ihren Interessen und Bedürfnissen ausgerichtete Umgebung, in der sie sich durch eigenes Handeln ausleben und weiterentwickeln können.

Unser ganzheitlich ausgerichteter Blick auf das Kind integriert die Bildungsbereiche Wahrnehmung, Sprache, Bewegung und Kreativität.

In allen Bereichen des täglichen Miteinanders findet alltagsintegrierte Sprachförderung statt. Wie zum Beispiel beim Mittagessen, im Rollenspielbereich oder am Aquarium.

Bei allen Aktionen und Planungen stehen die Ideen, Interessen und Wünsche der Kinder im Vordergrund. Die Erzieherinnen stehen im regen Austausch mit den Kindern und fordern sie auf, ihren Alltag mitzugestalten.

Die Kinder sind festen Gruppen zugeteilt, die sie morgens zur Begrüßung aufsuchen und in der sie den täglichen Morgenkreis mitgestalten. So hat jedes Kind feste Bezugserzieherinnen, die vor allem zu Beginn der Kindergartenzeit viel Sicherheit geben.

Es ist uns sehr wichtig, dass die Kinder ihre Spielpartner und Spielorte selbst wählen können und frei nach ihren eigenen Empfindungen und Bedürfnissen handeln und spielen. Dies gewährleistet eine lange Freispielphase nach dem Morgenkreis, in der die Kinder die gesamte Kita und das Außengelände nutzen können. Zusätzlich werden viele gruppenübergreifende Aktivitäten angeboten, an denen die Kinder teilnehmen können.

Die Angebote orientieren sich immer an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder.



9. Religionspädagogische Arbeit

Unsere religionspädagogische Arbeit in der Kindertagesstätte Arche Noah orientiert sich am Leitbild der evangelischen Kirchengemeinde Konz-Karthus und dem biblischen Menschenbild. Im Mittelpunkt dieses Konzeptes wird das Kind als Geschöpf Gottes respektiert und geachtet. Hier erlebt es, dass Gott es annimmt, unabhängig von seiner sozialen, kulturellen und religiösen Herkunft. Dementsprechend bietet unsere Einrichtung den Kindern und Eltern die Chance, sich mit dem Evangelium und dem gelebten Glauben bekannt zu machen.

Gott ist immer dabei

In unserer Kita kann ihr Kind den christlichen Glauben kennenlernen: Mit biblischen Geschichten, Liedern, Gebeten und Gottesdiensten, sowohl in der Kita als auch gemeinsam mit der Gemeinde in der evangelischen Kirche in Konz-Karthus. Wir feiern die christlichen Feste im Kirchenjahr in kindgerechter Form.

Zudem finden sich religiöse Rituale im Alltag wieder, wie das Beten vor dem Mittagessen und zu den Geburtstagen. Wichtig ist uns auch, dass zu Beginn von Kita-Festen, wie dem Schulkinderabschiedsfest oder dem Sommerfest eine Andacht oder ein Gottesdienst stattfindet.

Täglich wollen Kinder Antworten auf große Fragen: Wer hat die Erde gemacht? Gibt es einen Pferdehimmel? Was passiert nach dem Tod? Wir wissen, dass es darauf keine fertigen Antworten gibt, deshalb begeben wir uns mit dem Kind auf die Suche nach seiner Antwort.

Glaube wächst von außen nach innen

Religionspädagogik beginnt dort, wo ein Kind Zuneigung erfährt und sich geborgen fühlt. Wir begegnen den Kindern offen und zugewandt. Die Haltung der pädagogischen Mitarbeitenden spiegelt sowohl Wertschätzung als auch Vertrauen wider. Diese verlässlichen Beziehungen bieten dem Kind die Möglichkeit sich als wunderbaren Menschen zu begreifen. Jeden Tag machen Kinder grundlegende Erfahrungen, wie Religion gelebt wird: Gemeinschaft, Trösten, Feiern und Verzeihen.

Offen Evangelisch

In unserem Kindergarten arbeitet eine interkulturelle Fachkraft. Wer die eigene religiöse Tradition kennt, kann andere Traditionen wertschätzen. Unsere evangelische Kindertagesstätte ist offen für andere Glaubenserfahrungen.

Religiöse Bildung erleben

Kinder haben ein Recht auf Religion und auf religiöse „Bildung“. Ziel unserer religiösen Arbeit ist es, Kinder für ihre religiösen Fragen zu sensibilisieren, ihnen dabei zuzuhören und nach Antworten zu suchen.

Religiöse Bildung findet in unserer Kita auch alltagsorientiert statt. Wir betreuen in unserer Einrichtung Kinder vom 1. bis 6. Lebensjahr in vier Gruppen.



In der Nestgruppe (1-3 Jahre) liegt der Schwerpunkt auf der Entdeckung der eigenen Person und der nächsten Umwelt. Hier beginnt die religionspädagogische Arbeit lange vor dem Erzählen von Bibelgeschichten. Die Kinder erfahren den Glauben als positives Gefühl und nicht als Wissensvermittlung. Rituale unterstützen diesen Prozess.

In den geöffneten Gruppen (2-6 Jahre) ist das religionspädagogische Angebot vielfältig. Hier kann die Vermittlung von biblischen Geschichten unterstützt werden durch Bilderbücher, Theaterspielen und kreative Angebote. Hier bereichert die religionspädagogische Arbeit alle Bildungsbereiche. Singen und Beten in ritueller Art und Weise sind alltagsintegriert.

Gruppenübergreifende religionspädagogische Arbeit findet zum Beispiel mit den zukünftigen Schulkindern statt. Zu einem bestimmten Thema oder auch einem Kirchenfest wird ein Angebot von den Erzieherinnen geplant.

Gottesdienste in der evangelischen Kirche in Konz-Karthaus werden mit den Kindern vorbereitet. Das Thema dieser Gottesdienste wird in der Planungsphase mit den Pfarrern und dem Kita-Team besprochen.

Regelmäßig findet ein Gottesdienst in unserer Einrichtung statt. Diesen hält die Pfarrerin/der Pfarrer von der evangelischen Kirchengemeinde Konz-Karthaus.

Zunächst sind die jüngeren Kinder von 1 - 3 Jahren eingeladen in die Turnhalle zu kommen, danach die älteren Kinder. Wir singen Lieder, die mit der Gitarre begleitet werden, wir sprechen Gebete, die zum Ritual der Gottesdienste gehören, wie z.B. „Vater unser“ oder „Wo ich gehe, wo ich stehe“.

Die Pfarrerin/der Pfarrer erzählt in altersgerechter Art und Weise eine Bibelgeschichte, die entweder darstellend oder bildhaft veranschaulicht wird.

Der Gottesdienst endet mit dem Segen der Pfarrerin/des Pfarrers.

Themen und Feste im Kirchenjahr

Feste: Ostern, Sankt Martin, Erntedankfest, Nikolaus, Weihnachten, Reformationstag

Themen: Schulkinderabschied mit verschiedenen Schwerpunkten, z.B.:
Ich bin gut so, wie ich bin
Ich bin nicht allein
Freundschaft
Gut behütet

Themen im Gottesdienst: Trauer, Hoffnung, Keiner ist allein



10. Interkulturelle Arbeit

In unserer Kindertagesstätte treffen viele Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, Nationalität, Kultur und Religion aufeinander.

Nach dem Leitbild unserer Kirchengemeinde sind alle Menschen bei uns willkommen.

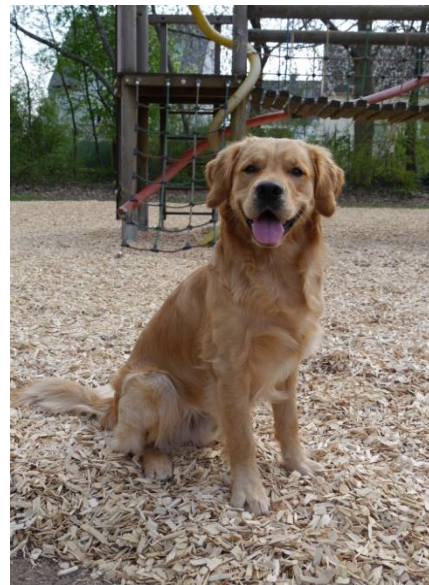
Für uns ist selbstverständlich, dass wir aufgeschlossen dem „Neuen“ gegenüberstehen. Wir wollen bei den Kindern Toleranz, gegenseitige Achtung und Wertschätzung dem „Fremden“ gegenüber fördern. In unserem Alltag haben wir Begegnungen und machen Erfahrungen mit unterschiedlichen Menschen. Wir lernen ihre Ansichten und Lebensweisen kennen und nehmen Unterschiede zur eigenen Kultur und Religion wahr.

Durch unsere interkulturelle Fachkraft wird dieser Prozess begleitet und den Kindern mit Migrationshintergrund der Einstieg in die Kita erleichtert. Auch Familien mit Sprachproblemen finden Unterstützung durch die interkulturelle Fachkraft.

11. Tiergestützte Pädagogik

Tiere kennenzulernen und die Möglichkeit eines regelmäßigen Umgangs mit ihnen bereichert das Leben der Kinder in vielfältiger Art und Weise. In unserer Kita möchten wir ihnen einen Zugang zu Tieren ermöglichen. Es bietet den Kindern Gelegenheiten, viele verschiedene Erfahrungen zu machen. Wir möchten Tiere nicht als Highlight im Kita-Alltag präsentieren, sondern sie in unseren Alltag integrieren.

Momentan gibt es einen Kita-Hund, der die Kinder in regelmäßigen Abständen besucht. Ein Aquarium befindet sich in unserem Flurbereich, das gemeinsam mit den Kindern gepflegt und versorgt wird. Dazu kommen immer wieder einzelne Projekte. Dies kann z.B. sein: ein Besuch auf dem Bauernhof, ein Spinnen-Projekt, ein Besuchskaninchen, ein Pferd auf der Wiese vor dem Kita-Gelände o.ä. Der Kontakt zu den Tieren findet immer auf freiwilliger Basis statt. Alle hygienischen Richtlinien, sonstigen Anforderungen sowie das Tierschutzgesetz werden selbstverständlich eingehalten. Die diesbezüglichen Unterlagen können auf Anfrage eingesehen werden.





12. Projektarbeit

Die Projektarbeit ist ein geeigneter Rahmen, um Kinder an das selbstständige Lernen heranzuführen. Das selbstständige Lernen ist im Allgemeinen ein nachhaltiges Lernen. Kinder lernen am besten, wenn sie aus eigenem Interesse mit Begeisterung neugierig und forschend ihre Umwelt erkunden und ausprobieren.

Unsere Kita ist der Ort, an dem wir es den Kindern ermöglichen, nachhaltige Lernerfahrungen zu machen. Wissenserwerb geschieht jedoch nicht allein, indem die Kinder Input von außen bekommen. Die entscheidende Lernmotivation entsteht durch vielfältige Sinnesreize und Beteiligung. Das Projektthema hat daher immer einen Bezug zu den Interessen der Kinder.

Die Projektarbeit in der Kita gibt den Kindern Einblicke in die Welt. Zu den pädagogischen Zielen zählt unter anderem die Öffnung der Einrichtung nach außen. Die Kinder kommen mit Menschen und Institutionen außerhalb der Kita in Kontakt. So erleben sie sich als Mitglieder des Gemeinwesens.

In Projekten werden die Kinder auch immer wieder mit Situationen konfrontiert, in denen sie kognitive, soziale und emotionale Kompetenzen erlernen. Die Kinder erleben sich als selbstbestimmt und entwickeln ein Bewusstsein, selbst am Geschehen mitwirken zu können. Diese Kompetenzen sind wichtige Basiskompetenzen, die auch im Hinblick auf die Schulreife von hoher Bedeutung sind.

13. Beobachtung und Dokumentation

Beobachten und Dokumentieren ist ein wichtiger Bestandteil im päd. Alltag unserer Kita. Durch die Beobachtung nehmen wir die Aktivitäten der Kinder in verschiedenen Situationen wahr. Wir beobachten, um auf die individuellen Bildungsprozesse eingehen zu können, damit die Kinder unterstützt, gefördert und gefordert werden können. Beobachten und dokumentieren bedeutet für uns Wertschätzung der kindlichen Tätigkeiten.

Bei Eintritt in die Kita erhalten die Kinder einen eigenen Entwicklungsordner (Portfolio-Ordner). Darin werden über die gesamte Kita-Zeit die Entwicklungsschritte des Kindes festgehalten. Diese Sammlung enthält Fotos, Geschichten, selbstgestaltete Bilder und Kommentare des Kindes. Bei den regelmäßig stattfindenden Elterngesprächen dient der Entwicklungsordner als Gesprächsgrundlage und lässt die Eltern teilhaben an dem, was ihr Kind in der Kita erlebt und lernt. Die Kinder blättern gerne in den Ordnern, die ihnen gehören. Wenn ein Kind unsere Einrichtung verlässt, wird den Eltern die Dokumentation ausgehändigt, bzw. dem Kind feierlich überreicht.



14. Schulvorbereitung / Das letzte Kita-Jahr

Die Schulvorbereitung beginnt bei uns mit dem ersten Kita-Tag des Kindes. Zu Beginn der Kita-Zeit schaffen wir die Basis für gelingendes Lernen durch stabile Bindung und sichere soziale Beziehungen.

Im letzten Kita-Jahr finden für die zukünftigen Schulkinder besondere Angebote und Aktivitäten statt. Unter anderem gestalten wir gruppenübergreifend ein Projekt, dessen Thema sich an den Interessen der Kinder orientiert und sich über mehrere Monate erstreckt. Zum Abschluss des Projektes und der Kita-Zeit findet ein Abschiedsfest und ein feierlicher Abschiedsgottesdienst statt, an dem auch die von uns und den Eltern selbstgebastelten Schultüten überreicht werden.



Zweimal wöchentlich treffen sich die Vorschulkinder zu einem gemeinsamen Morgenkreis in der Turnhalle.

Auch das „Würzburger Sprachprogramm“ ist im letzten Jahr vor der Einschulung darauf ausgerichtet, die Kinder auf die Schule vorzubereiten. Das Programm zielt auf die Förderung der sprachlichen (phonologischen) Bewusstheit während der Vorschul- und Einschulphase und ist eine wichtige Voraussetzung zum problemlosen Lesen und Schreiben lernen.

Nähere Informationen erhalten die Eltern rechtzeitig in einem Elternbrief.

Eine Sprachförderkraft begleitet die Kinder, die noch Schwierigkeiten mit der Sprache haben (Ausdruck, Wortschatz, kreatives Sprechen).

Außerdem besteht eine enge Kooperation mit den Grundschulen, die sich durch gemeinsame Aktivitäten und gegenseitige Besuche auszeichnet. Es gibt auch einen gemeinsamen Elternabend für die angehenden Schulkinder in der Grundschule St. Nikolaus.



15. Feste und Feiern

Ein besonderer Tag ist der Geburtstag des Kindes. Er wird mit immer wiederkehrenden Ritualen und den Wünschen des Kindes in der jeweiligen Gruppe gefeiert. Im Jahresverlauf feiern wir mehrere Feste:

- Weihnachten
- Fasching
- Ostern
- Schulkinder – Abschiedsfest
- Sommerfest (alle 2 Jahre)
- Erntedankfest
- Laternenfest (St. Martin)
- Nikolaus

16. Essen in der Kita

Wir legen in unserer Kita großen Wert auf gesunde Ernährung. Deshalb empfehlen wir als Frühstück Brot, Rohkost, Obst, Jogurt u.ä. Auf Süßigkeiten möchten wir weitestgehend verzichten, auch wenn wir zu bestimmten Anlässen mal etwas naschen.

Für die Kinder besteht die Möglichkeit das Frühstück individuell nach eigenen Bedürfnissen einzunehmen. Hierfür ist das Kindercafé von 7.45 – 11 Uhr geöffnet. In dieser Zeit werden die Kinder dort von einer Erzieherin betreut. Die Nestgruppen-Kinder frühstücken in ihrer Gruppe und besuchen das Café individuell auf Wunsch der Kinder.

Verschiedene Getränke (Wasser, Sprudel, Tee und Milch) stehen in den Gruppen, im Kindercafé, beim Mittagessen und im Sommer auch im Außenbereich immer bereit. Neben der gesunden Ernährung steht für die Kinder der Spaß am gemeinschaftlichen Essen im Vordergrund.

Neben den Getränken bieten wir im Kindercafé abwechselnd Müsli, Obst und Rohkost an. Unsere Kita wird vom Landesprogramm für Schulobst wöchentlich mit Milch und Obst versorgt. Zusätzlich bitten wir die Eltern, ab und zu Obst oder Rohkost mitzubringen und somit für einen leckeren Zwischensnack am Vor- und Nachmittag zu sorgen. In der Nestgruppe steht ebenfalls ein Obstkorb bereit und es wird täglich ein frischer Obstteller vorbereitet.

Der Umwelt zuliebe soll das Frühstück der Kinder in eine gekennzeichnete Brotdose eingepackt werden. Auf eingeschweißtes Essen ist zu verzichten.

Für die Ganztageskinder kochen zwei Hauswirtschaftskräfte täglich frisch das Mittagessen. Ein wöchentlicher Speiseplan hängt im Eingangsbereich. Die Kinder essen in gemütlicher Atmosphäre mit jeweils zwei Erzieherinnen in ihrer Gruppe.



17. Allgemeine Informationen

Attest – Bei Eintritt in die Kita, sowie nach einer ansteckenden, meldepflichtigen Krankheit benötigen wir ein ärztliches Attest.

Abwesenheit – Die Kita soll benachrichtigt werden, wenn ein Kind erkrankt ist oder aus einem anderen Grund die Einrichtung nicht besucht.

Aufsichtspflicht - Die Aufsichtspflicht der Eltern oder der bringenden Person endet mit der Übergabe der Kinder an die Erzieher und beginnt auch wieder für diese mit der Übergabe der Kinder beim Abholen.

Bei Festen und anderen Veranstaltungen liegt die Aufsichtspflicht bei den Eltern, bzw. anderen die Kinder begleitenden Personen.

Beiträge – Kinder, die ab dem 2. Lebensjahr die Kita besuchen sind beitragsfrei. Plätze für Kinder U2 sind beitragspflichtig und werden von der Kreisverwaltung einkommensabhängig berechnet. Für Ganztagsplätze mit Mittagessen wird pauschal ein monatlicher Verpflegungsbeitrag von 50 € erhoben. Auf Antrag ist die Teilübernahme des Essengeldes in der Kindertagesstätte durch das Jugend- oder Sozialamt möglich. Informationen und Formulare erhalten Sie bei der Kita-Leitung oder beim Jugendamt.

Bus – Für Kinder ab dem 3. Lebensjahr aus Filzen und Hamm besteht die Möglichkeit am Vormittag mit dem Bus zur Kita zu kommen und um 12 Uhr wieder zurückzufahren.

Die Kinder werden von einer Erzieherin an der Bushaltestelle am Schulhof der Grundschule St. Nikolaus abgeholt, bzw. dorthin gebracht.

Fahrräder – Fahrräder und Roller können an den roten Fahrradständern an der Schule abgestellt werden.

Getränkegeld / Materialkosten – In den Gruppen stehen für die Kinder immer ungesüßter Tee und Wasser, bzw. Sprudel aus einem Trinkwassersystem (Sodamaster) bereit. Das Getränkengeld in Höhe von 6 Euro im Monat wird in der jeweiligen Gruppe bezahlt. Außerdem werden von dem Geld Materialien für die Dokumentationsmappen und die Gruppen besorgt.

Haftung – Für den Verlust oder die Beschädigung von Kleidung, Brillen, Fahrrädern, Spiel- und Wertgegenständen oder sonstigen von Kindern mitgebrachten Gegenständen, wird keine Haftung übernommen.

Impfnachweis – Bei Eintritt in die Kita muss ein Nachweis der vollständigen Masernimpfung vorgelegt werden. Die Aufnahme des Kindes ist von der Vorlage dieses Nachweises abhängig.

Informationen – Wichtige Informationen und aktuelle Krankheiten, die die gesamte Elternschaft betreffen, werden im Eingangsbereich ausgehängt. Weitere Infos werden durch Elternbriefe weitergegeben. Diese befinden sich in der Tasche des Kindes oder im Elternbriefkasten der jeweiligen Gruppe. Gruppeninterne Infos hängen



an den Magnettafeln der einzelnen Gruppen. Außerdem gibt es im Flur eine „Vorschulwand“ mit Infos speziell für die Vorschulkinder.

Es ist erforderlich, dass alle Familien eine E-Mailadresse in der Kita angeben. Unsere Kita-Post, gruppeninterne Briefe und Informationen werden zum Großteil als Mail verschickt.

Medikamente – Die Verabreichung von Medikamenten durch Erziehungskräfte ist nicht möglich. Notfallmedikamente (z.B. bei Fieberkrampf) können hinterlegt werden und würden im eintretenden Notfall vom päd. Fachpersonal verabreicht. Hierzu sind die schriftliche Einwilligung der Erziehungsberechtigten und eine Anweisung des Arztes zur Medikamentenvergabe notwendig.



18. Exemplarischer Tagesablauf

7.30 Uhr	Öffnung der Einrichtung Die Nestgruppe und eine weitere Gruppe sind für alle Kinder geöffnet.
8.00 Uhr	alle Kita-Gruppen öffnen
7.45-11.00 Uhr	Unser Kindercafé ist geöffnet zum gemeinsamen Frühstück.
9.00-9.30 Uhr	Morgenkreis Wir singen und spielen mit den Kindern. Aktuelles wird besprochen, Angebote vorgestellt. Geburtstage werden ebenfalls im Morgenkreis gefeiert.
9.30-11.45 Uhr	Freispielzeit Spielen in den Gruppen mit den verschiedenen Themenschwerpunkten, in den Nebenräumen oder im Flur. Bewegungsbaustelle in der Turnhalle oder Spielen im Garten. Die Kinder der Nestgruppe bleiben überwiegend in ihren Räumlichkeiten. Zeit für verschiedene Angebote und Aktionen.
11.45-12.00 Uhr	Abholzeit Kinder mit einem Teilzeitplatz werden abgeholt.
12.00 Uhr	Mittagessen in der Kita
13.00 Uhr	Mittagsgruppen In den Schlaf- und Gruppenräumen schlafen, entspannen oder ruhen die Kinder.
14.00 Uhr	Kinder mit einem Teilzeitplatz können wieder in die Kita kommen.
16.30 Uhr	Abholzeit für alle Kinder Die Kita schließt.



19. Zusammenarbeit mit den Eltern

Eltern sind in unserer Arbeit ein wichtiger Partner. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und ein offener Austausch sind wichtig, um eine gute und zufriedenstellende Arbeit zum Wohle der Kinder zu gestalten. So können wir den individuellen Entwicklungsprozess Ihres Kindes in gemeinsamer Verantwortung begleiten.

Wichtig und informativ hierfür sind:

- Aufnahme- und Eingewöhnungsgespräche
- jährliche Entwicklungsgespräche
- Tür- und Angelgespräche beim Bringen oder Abholen der Kinder

Weitere Formen der Zusammenarbeit sind:

- Elternabende
- Elternbeirat
- Unterstützung bei Festen und Feiern
- Elternfrühstück/Elternnachmittage
- Kindergottesdienste in der Kita und der Kirche
- Förderverein
- Elternaktionen
- Eltern- Kind- Veranstaltungen
- Information über Elternbriefe, Magnettafeln, E-Mail

20. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Zur Unterstützung unserer pädagogischen Arbeit arbeiten wir mit verschiedenen Institutionen zusammen.

Es besteht Verbindung zu:

- Schulen
- anderen Kindertagesstätten
- Beratungsstellen
- Fachdienst Kinderschutz
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Ärzte und Therapeuten
- Fachschulen



21. Die pädagogischen Fachkräfte

Das Team der Kindertagesstätte setzt sich aus Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen und einer Interkulturellen Fachkraft zusammen.

Für unser täglich frisch zubereitetes Mittagessen sind eine Hauswirtschafterin mit der Zusatzqualifikation „Diätassistentin“ und eine Hauswirtschaftskraft zuständig.

Um eine gute, qualifizierte pädagogische Arbeit zu gewährleisten, nimmt jede pädagogische Fachkraft an internen und externen Fort- und Weiterbildungen teil.

Mehrere Erzieherinnen haben eine Zusatzausbildung/Qualifikation für die Arbeit in der Nestgruppe und für die Sprachförderung.

Außerdem befindet sich eine Erzieherin mit ihrem Hund in der Ausbildung zum Therapiebegleithunde-Team.

Zwei Erzieherinnen sind zu Praxisanleiterinnen ausgebildet, da wir ein Ausbildungsbetrieb sind und im Laufe des Jahres verschiedenen Praktikanten die Möglichkeit geben, unseren Beruf kennenzulernen und darin zu arbeiten.

In den jeweiligen Gruppen finden regelmäßig Teambesprechungen statt. Während dieser Zeit werden die Kinder selbstverständlich weiter betreut.

Einmal in der Woche treffen sich alle Mitarbeiterinnen der Kita Arche Noah außerhalb der Betreuungszeit der Kinder zur Teamsitzung. Hier findet Austausch statt, werden pädagogische Themen diskutiert und organisatorische Punkte besprochen. Es werden die Inhalte unserer pädagogischen Arbeit reflektiert, weiterentwickelt und geplant. Absprachen und Entscheidungen können gemeinsam getroffen werden.



22. Qualitätsmanagement

Die Kita Arche Noah hat das Qualitäts-Gütesiegel nach BETA (Bundesrahmenhandbuch evangelischer Tagesstätten) seit März 2018.

Wir überprüfen unsere Qualität systematisch und regelmäßig. Durch kontinuierliche Reflexion wird unsere pädagogische Arbeit weiterentwickelt.

23. Gesetzliche Grundlagen

Folgende Gesetze, Richtlinien, Verordnungen und Empfehlungen sind in unserer Einrichtung zu beachten (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

- Kindertagesstättengesetz von Rheinland-Pfalz
- Landesverordnung zur Ausführung des Kindertagesstättengesetzes
- Kinderjugendhilfegesetz (§ 8 Schutzauftrag der Kindertagesstätte)
- Bildungs- und Erziehungsempfehlungen für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz
- Bürgerliches Gesetzbuch
- Sozialgesetzbuch
- Bundessozialhilfegesetz
- Tagesausbaubetreuungsgesetz
- Infektionsschutzgesetz
- Masernschutzgesetz
- Lebensmittelhygieneverordnung
- Datenschutzgesetz
- Richtlinien der gesetzlichen Unfallversicherung
- Verwaltungsvorschrift über die Gewährung von Landeszuwendungen zu den Bau- und Ausstattungskosten von Kindertagesstätten
- Nichtraucherschutzgesetz
- Tierschutzgesetz